



U M W E L T B U N D E S A M T

***French German Expert Meeting on Risk
Communication in Context with SEVESO II Directive
16. -17. December 1999, Bergkamen, FRG***

**Risikokommunikation - notwendiger
Bestandteil der Störfallvorsorge**

*Hans-Joachim Uth, Federal Environmental Agency,
Berlin(FRG)*

Übersicht

- Rechtsgrundlagen zur Risikokommunikation
- Wer redet über was -Akteure und Bereiche bei der RK
- Warum Risikokommunikation ?
- Das richtige Wort am richtigen Platz - Chancen und Risiken
- Anlaß der Risikokommunikation
- Ziele der Risikokommunikation
- Erfolg von Risikokommunikation

Rechtsgrundlagen zur Risikokommunikation (Auswahl)

- 4. Aktionsprogramm der EU Kommission (1987)
- SEVESO II Richtlinie
- Empfehlungen der Agenda 21 (1992)
- Schwerpunktprogramm des Bundesumweltministeriums “Nachhaltige Entwicklung in Deutschland” (1998)

Was ist ein Risiko?

Risiko ist ein Konzept zur Bewertung von Schadensmöglichkeiten, das auf drei Kriterien beruht:

- **Schadenskriterium** (Was kann passieren?),
- **Wahrscheinlichkeitskriterium** (Wie wahrscheinlich ist das?)
- **Bedeutsamkeitskriterium** (Wie wichtig ist das?)

Während die Bewertung der Wahrscheinlichkeit und die des Schadens im wesentlichen auf wissenschaftlichem Wissen beruht, ist die Einschätzung der Bedeutsamkeit eines Risikos politischer Natur. Sie ist Ausdruck der Willensbildung in einer Gesellschaft.

"The risks that kill you are not necessarily the risks that anger and frighten you"

(Sandman 1987)

Wer redet über was -Akteure und Bereiche bei
der RK

Ebenen der Risikodiskussion

gesellschaftspolitischen Risikodiskussion

Verfassung, Umwelt, Wirtschaft, Sozialwesen, Kirche, Internat. Beziehungen
Sicherheitspolitik

sicherheitswissenschaftlichen Risikodiskussion

Psychologie, Politologie, Medien, Soziologie, Ethik, Wirtschaftswissenschaften,
Rechtswissenschaften, Naturwissenschaften

sicherheitstechnischen Risikodiskussion

Sicherheitskultur, Human Factor, Stand der Sicherheitstechnik,
Unfallstatistik, Notfallplanung, Versicherung, Vorschriften,
Risikoanalyse

sicherheitsanalytischen Risikodiskussion

Aversion, Massnahmen, Kosten/Nutzen Analyse,
Unsicherheit, Wahrscheinlichkeit, Individuelles-
und kollektives Risiko, Gefahrenanalyse, Schadensbegriff

Warum Risikokommunikation?

- Aufklärung über Risiken für Leib, Leben und Umwelt als Aufgabe des Staats als Sachwalter des Gemeinwohls
- Risikokommunikation erwächst aus der Verpflichtung zur Verantwortung des Unternehmers (Vorsorgeprinzip, Besorgnisgrundsatz, Produkthaftung)
- Rationale Gestaltung der Kommunikation
- Risikokommunikation dient der Vertrauensbildung zwischen Unternehmen und Öffentlichkeit

Das richtige Wort am richtigen Platz - Chancen und Risiken

Chancen

- Geschäftsfelder abzusichern
- Vertrauensbildung
- Strategie für vorbeugenden Krisenvorsorge

Das richtige Wort am richtigen Platz - Chancen und Risiken

● Risiken

- die strikte Einhaltung von Maßnahmen zum Umwelt- und Gesundheitsschutz,
- die Reduktion von Risikopotentialen und die bestmögliche Umstellung auf eine ökologisch orientierte Produktion,
- die ausreichende Vorhaltung von sicherheitstechnischen Maßnahmen und für einen sachgerechten Umgang mit den verbleibenden Risikopotentialen.

Das richtige Wort am richtigen Platz - Chancen und Risiken

Risiken

- Wenn ein Unternehmen versucht, mit Risikokommunikation Risikolagen zu verschleiern oder herunterzuspielen, und dies wird bekannt, dann ist das Vertrauen verspielt und sein Ruf negativ.
- Risikokommunikation ohne die entsprechende Risikovorsorge und das entsprechende Risikomanagement ist riskant.
- Risikokommunikation schlägt dann fehl, wenn es Kommunikation über oder gar gegen die Bevölkerung ist.

Anlaß der Risikokommunikation

- Entwicklung von Umweltstandards.
- Störfallgefahr durch Industrieanlage
- Störfälle.
- Noxenverdacht
- Nachweis einer Noxe

RK-Anlaß	Beispiel	Zentrale Thema	Wichtige Kommunikationsinhalte
Normsetzung	Ableitung von Umweltstandards	Risikocharakterisierung nach Stand der Wissenschaft	<i>Ermitteln und Informieren:</i> Art und Weise der Risikobewertung, zugrundeliegende Annahmen und Schlußfolgerungen
Störfallanfälligkeit einer Technologie	Industrieanlage	Wahrscheinlichkeit des Störfalls (evtl. mögl. Folgen)	<i>Informieren und Erörtern:</i> Schadenswahrscheinlichkeiten der möglichen Auswirkungen und Bewertungsraster vermitteln
Störfall	Transportunfall mit Giftstoffen	Bewertung der Folgen für Gesundheit und Umwelt Schutzmaßnahmen	<i>Alarmieren:</i> Art/ Schwere/ Ausmaß der Auswirkungen Schutzmaßnahmen
Noxenverdacht	EMF	Mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit	<i>Informieren und Erörtern:</i> Abwägen und Bewerten der Risikopotentiale und erforderliche Schutzmaßnahmen
Nachweis von Noxen	PAK's im Hausstaub Radon, Altlasten	Ursachen der Belastung, Höhe der Belastung? Art und Größe des Gesundheitsrisikos	<i>Informieren und Erörtern:</i> Vorkommen des Schadstoffes, Art/ Schwere/ Ausmaß der Auswirkungen, Bewertungsraster vermitteln, sinnvolle Schutzmaßnahmen

Ziele der Risikokommunikation

- die Minimierung von Bewertungsdifferenzen
- die Vermeidung von Konflikteskalationen

Erfolg von Risikokommunikation

- Risikokommunikation führt nicht immer zu besseren Entscheidungen, weil Risikokommunikation nur ein Teil des Risikomanagementprozesses ist.
- Erfolgreiche Risikokommunikation muß nicht notwendigerweise zu einem Konsens führen oder zu einheitlichen Verhalten gegenüber der Risikoquelle.
- Expertenaussagen sind zwar ein notwendiger Bestandteil des Risikokommunikationsprozesses, aber für den Erfolg des Prozesses nicht hinreichend.